

<b>Name:</b>
<b>Prüfungsort:</b>

## **ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2013/2014**

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

<b>Termin: Donnerstag, 07. November 2013</b>
<b>Prüfungsfach: Rechnungswesen</b>
<b>Bearbeitungszeit: 120 Minuten</b>

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.  
**Bitte nicht den Korrekturrand beschriften!**

<b>Gesamtpunktzahl:</b>	<b>100,0</b>	<b>Erzielte Punkte:</b>
<b>1. Aufgabenteil:</b>	<b>37,0</b>	
<b>2. Aufgabenteil:</b>	<b>43,0</b>	
<b>3. Aufgabenteil:</b>	<b>20,0</b>	
<b>Note:</b>		
<b>Unterschrift Erstzensor:</b>	<b>Unterschrift Zweitzensor:</b>	

**1. Aufgabenteil (37,0 Punkte)****Allgemeine Angaben**

Ihr Mandant Jens Seits e. K. (**J. S.**) betreibt in Düsseldorf ein Groß- und Einzelhandelsgeschäft mit Möbeln.

Er ermittelt seinen Gewinn gem. **§ 5 Abs. 1 EStG i. V. mit § 238 Abs. 1 HGB**, versteuert seine Umsätze nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes, ist uneingeschränkt zum Vorsteuerabzug berechtigt und erstellt monatliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen.

**Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.**

**Sachverhalt 1 (10,5 Punkte)**

1. Der Unternehmer Harry Bo aus Mönchengladbach bestellte am 14.09.2012 bei **J. S.** diverse Büromöbel (Schreibtische, Rollcontainer, Aktenschränke und Drehstühle mit Armlehne). Am 21.09.2012 schickte **J. S.** an Harry Bo folgende **Anzahlungsrechnung** (– Auszug –):

.....		
gern bestätigen wir den Eingang Ihrer Bestellung.		
Die Lieferung der Büromöbel erfolgt vereinbarungsgemäß in der 43. Kalenderwoche dieses Jahres.		
Wir bitten um Überweisung der vereinbarten Anzahlung in Höhe von		
		4.000,00 €
+ 19 % USt		<u>760,00 €</u>
		4.760,00 €
.....		

Harry Bo überwies den Betrag von 4.760,00 € auf das betriebliche Bankkonto des **J. S.** (Wertstellung: 26.09.2012).

2. Die bestellten Büromöbel wurden am 24.10.2012 geliefert. Am 29.10.2012 schickte **J. S.** an Harry Bo folgende **Schlussrechnung** vom **26.10.2012** (– Auszug –):

	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
Schreibtisch	5	470,00 €	2.350,00 €
Rollcontainer	5	360,00 €	1.800,00 €
Aktenschrank	5	600,00 €	3.000,00 €
Drehstuhl mit Armlehne	5	390,00 €	<u>1.950,00 €</u>
			9.100,00 €
./. 10 % Rabatt auf alle gelieferten Waren			<u>910,00 €</u>
			8.190,00 €
+ 19 % USt			<u>1.556,10 €</u>
Gesamtrechnungsbetrag			9.746,10 €
./. Anzahlung		4.000,00 €	
+ 19 % USt		<u>760,00 €</u>	<u>4.760,00 €</u>
Restbetrag			4.986,10 €
<b>Zahlungsbedingungen:</b>			
Zahlbar innerhalb von 10 Tagen abzüglich 3 % Skonto vom Restbetrag oder innerhalb von 30 Tagen, netto, nach Rechnungsdatum.			

3. Auf das betriebliche Bankkonto des **J. S.** überwies Harry Bo nach Abzug von 3 % Skonto einen Betrag in Höhe von 4.836,52 € (Wertstellung: **02.11.2012**).

**Aufgaben**

1. Buchen Sie für **J. S.**

- a) die **Anzahlungsrechnung** vom 21.09.2012,
- b) die **Schlussrechnung** vom 26.10.2012 und
- c) die **Überweisungsgutschrift** vom 02.11.2012.

2. Nennen Sie die Höhe (**€Angabe**) der **Gewinnauswirkung** (gewinnerhöhend, gewinnmindernd oder gewinnneutral), die sich aus dem **Sachverhalt 1 insgesamt** ergibt.

**Lösungen:**

zu 1. a)

zu 1. b)

zu 1. c)

zu 2.)

**Sachverhalt 2** (7,5 Punkte)

Am 14.12.2012 erwarb **J. S.** drei hochwertige Schreibtischstühle zu je 1.000,00 €  
 Die Rechnung über (3.000,00 € zzgl. 570,00 € USt =) 3.570,00 € wurde von **J. S.** am  
 17.12.2012 durch Überweisung vom betrieblichen Bankkonto beglichen.  
 Sowohl der Rechnungseingang (Wareneinkauf) als auch die Bezahlung wurden im Dezember  
 2012 ordnungsgemäß gebucht.

Der Ladenverkaufspreis eines solchen Schreibtischstuhls beträgt 1.500,00 € zzgl. 19 % USt.

**Einen** Schreibtischstuhl veräußerte **J. S.** am 14.12.2012 an die **Angestellte** Wilma Gern.  
 Den **Barverkauf** bestätigte **J. S.** durch Ausstellung folgender Quittung:

		<b>Quittung</b>	
		Netto	
		+ % MwSt.	-
Nr. 198		Gesamt	900,00 €
Betrag in Worten	<i>Neunhundert</i>		Cent wie oben
von	<i>Wilma Gern, Humboldtstr. 95, 40476 Düsseldorf</i>		
für	<i>1 Schreibtischstuhl</i>		
		dankend erhalten.	
Ort/Datum	<i>Düsseldorf, 14.12.2012</i>		
Buchungsvermerke	Stempel/Unterschrift des Empfängers		
<p>Möbele Einzelhandel "Jens Seits e. K."                      Grafenberger Allee 37                      40476 Düsseldorf  <i>Jens Seits</i></p>			

**Quittung**

**Aufgaben**

- Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung die **Bemessungsgrundlage** sowie die **Höhe der Umsatzsteuer** und nennen Sie jeweils die genaue(n) gesetzliche(n) Grundlage(n) aus dem **UStG**.

**Lösung zu 1.:**

2. **Buchen** Sie diesen Geschäftsfall.

**Lösung zu 2.:**

**Sachverhalt 3** (6,5 Punkte)

Einen weiteren Schreibtischstuhl (vgl. **Sachverhalt 2**) schenkte **J. S.** am 19.12.2012 seinem langjährigen Kunden Jim Panse.

**Aufgaben**

1. **Beurteilen** Sie den Geschäftsfall **einkommen- und umsatzsteuerrechtlich** und nennen Sie die jeweilige(n) **gesetzliche(n) Grundlage(n)**.  
Gehen Sie bei Ihrer Lösung davon aus, dass § 37b EStG keine Anwendung finden soll.
2. **Buchen** Sie den Geschäftsfall.
3. Nennen Sie die Höhe (**€Angabe**) der **handelsrechtlichen Gewinnauswirkung** (gewinnerhöhend, gewinnmindernd oder gewinnneutral), die sich aus Ihrer **Buchung zu 2.** insgesamt ergibt.
4. Nennen Sie die Höhe (**€Angabe**) der **steuerrechtlichen Gewinnauswirkung** (gewinnerhöhend, gewinnmindernd oder gewinnneutral), die sich insgesamt ergibt.

**Lösungen:**

zu 1.:

zu 2.:

zu 3.:

zu 4.:

**Sachverhalt 4** (7,0 Punkte)

Den dritten Schreibtischstuhl (vgl. **Sachverhalt 2**) stellte **J. S.** am 17.12.2012 in sein Chefbüro. Er beabsichtigt, den Schreibtischstuhl mindestens während dessen Nutzungsdauer von 13 Jahren nicht zu veräußern.

Weitere bewegliche Wirtschaftsgüter wurden in 2012 nicht angeschafft.

**Aufgaben**

1. Prüfen und begründen Sie mithilfe des **§ 247 Abs. 1 HGB**, in welcher Form dieser Schreibtischstuhl in der Bilanz zum 31.12.2012 auszuweisen ist.
2. **Buchen** Sie den Geschäftsfall am **17.12.2012**, wenn **J. S.** einen möglichst niedrigen steuerlichen Gewinn ausweisen möchte und **begründen** Sie Ihre Buchung. Die Voraussetzungen des § 7g Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Buchst. a) EStG sind nicht erfüllt.
3. Entwickeln Sie in einer übersichtlichen Darstellung für diesen Schreibtischstuhl den steuerrechtlichen Bilanzansatz zum 31.12.2012 und führen Sie die **Jahresabschlussbuchung bezüglich der Behandlung des Schreibtischstuhls** durch.

**Lösungen:**

zu 1.:

zu 2.:

zu 3.:

**Sachverhalt 5** (5,5 Punkte)

J. S. beschäftigt seit September 2013 im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses den Bernhard Iner (hauptberuflich sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer) als Hilfskraft im Lagerverkauf mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von acht Stunden; der Stundenlohn beträgt 10,00 €

Im Monat Oktober 2013 arbeitete Bernhard Iner insgesamt 40 Stunden; der Lohn wurde bar ausgezahlt.

**Aufgaben**

1. Buchen Sie unter Angabe des Rechenweges diesen Geschäftsfall für Oktober 2013. Es sollen pauschale Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung abgeführt und die Lohnsteuer pauschal berechnet werden.
2. Nennen Sie die Höhe (**€Angabe**) der **Gewinnauswirkung** (gewinnerhöhend, gewinnmindernd oder gewinnneutral), die sich aus diesem Geschäftsfall ergibt.

**Bearbeitungshinweise**

1. Gehen Sie davon aus, dass Bernhard Iner auf die Rentenversicherungspflicht (Aufstockungsbetrag) wirksam verzichtet hat.
2. Auf die Umlagen ist aus Vereinfachungsgründen nicht einzugehen.

**Lösungen:**

zu 1.:

zu 2.:

**2. Aufgabenteil****(43,0 Punkte)**

**Bearbeitungshinweise:** Die nachfolgenden **drei Sachverhalte** betreffen ebenfalls den Groß- und Einzelhändler Jens Seits e. K. (vgl. **1. Aufgabenteil, Allgemeine Angaben**).  
Es soll der **niedrigst mögliche Gewinn** ausgewiesen werden.  
Die **Voraussetzungen** des **§ 7g Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Buchst. a) EStG** waren im VZ 2012 **nicht** erfüllt.

**Sachverhalt 1****(25,0 Punkte)**

Am **31.08.2012** geriet ein betrieblich genutzter Gabelstapler wegen eines beschädigten Kabels in Brand.

Da die Angestellten den Brand nicht sofort bemerkten, wurde der Gabelstapler völlig zerstört.

**J. S.** hatte den fabrikneuen Gabelstapler (Nutzungsdauer: fünf Jahre) im Januar 2010 für netto 25.000,00 € angeschafft und seit diesem Zeitpunkt mit 20 % linear abgeschrieben.

Der Schadenfall wurde der Versicherung gemeldet.

Nach Anerkennung des Schadens überwies die Versicherung zur Schadensregulierung am **08.10.2012** einen Betrag in Höhe von 16.000,00 €, die Versicherungsentschädigung wurde von **J. S. privat** vereinnahmt.

Bereits am 11.09.2012 hatte **J. S.** einen neuen Gabelstapler vom gleichen Typ zum Preis von 30.000,00 € zzgl. 19 % USt bestellt, der vom Hersteller am **28.09.2012** ausgeliefert wurde. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

Der Gesamtrechnungsbetrag wurde von **J. S.** am **31.10.2012** unter Abzug von 3 % Skonto vom betrieblichen Bankkonto überwiesen.

**J. S. hat aus dem gesamten Vorgang bisher keine Konsequenzen gezogen.**

**Aufgaben**

1. Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung den **Restbuchwert** des **abgebrannten Gabelstaplers** und nehmen Sie die erforderliche(n) **Buchung(en)** zum **31.08.2012** vor. Cent-Beträge sind ggf. auf volle €-Beträge aufzurunden.

**Lösung:**



2. Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung für den abgebrannten Gabelstapler die **aufgedeckten stillen Reserven**.

Lösung:

3. **Buchen** Sie unter Berücksichtigung des Ergebnisses zu Aufgabe 2 den **Eingang der Versicherungsentschädigung** am **08.10.2012**

- a) nach handelsrechtlichen Grundsätzen und
- b) die ggf. erforderliche steuerliche Korrekturbuchung.

Lösungen:

zu 3. a)

zu 3. b)

4. Nennen Sie die Höhe (**€Angabe**)

- a) der handelsrechtlichen **Gewinnauswirkung** (gewinnerhöhend, gewinnmindernd oder gewinnneutral), die sich aus Ihrer **Buchung zu 3. a)** ergibt.
- b) der steuerrechtlichen **Gewinnauswirkung** (gewinnerhöhend, gewinnmindernd oder gewinnneutral), die sich aus Ihrer **Buchung zu 3. b)** ergibt.

Lösungen:

zu 4. a)

zu 4. b)

5. Bilden Sie unter Berücksichtigung des Ergebnisses zu Aufgabe 3 b) nach steuerrechtlichen Grundsätzen die **Buchungssätze**

- a) zum **28.09.2012** bei Lieferung des Gabelstaplers und
- b) zum **31.10.2012** bei Begleichung des Rechnungsbetrages.

**Lösungen:**

zu 5. a)

zu 5. b)

6. Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung unter Berücksichtigung Ihrer Buchungen zu **Aufgabe 5** für den gelieferten Gabelstapler

- a) die **Bemessungsgrundlage** für die Abschreibung und
- b) den **Bilanzwert** zum **31.12.2012**.  
Cent-Beträge sind ggf. auf volle €-Beträge aufzurunden.

**Lösungen:**

zu 6. a)

zu 6. b)

**Sachverhalt 2** (9,0 Punkte)

Einen bisher ausschließlich von seiner Ehefrau zu Privatfahrten genutzten PKW nutzt **J. S.** seit dem **01.06.2012** ausschließlich für betriebliche Fahrten.

**J. S.** ließ den PKW am 01.06.2012 von einem Kfz-Sachverständigen schätzen; der Schätzpreis belief sich auf 7.000,00 € (brutto).

Der PKW war am **01.07.2009** für 15.000,00 € zzgl. 19 % USt angeschafft worden und hat eine **Gesamtnutzungsdauer** von sechs Jahren.

**J. S.** hatte außerbilanziell zum 31.12.2009 für die geplante Anschaffung eines betrieblichen Fahrzeugs zulässigerweise einen Investitionsabzugsbetrag in Höhe von 12.000,00 € gebildet. Wegen der nunmehr betrieblichen Nutzung des zunächst privat genutzten PKW ist die vorgesehene Anschaffung bis zum 31.12.2012 nicht erfolgt.

**Aufgaben**

1. Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Darstellung – unter Angabe des Rechenweges – den
  - a) **Einlagewert** des PKW zum 01.06.2012,
  - b) **Bilanzansatz** des PKW zum 31.12.2012.Cent-Beträge sind ggf. auf volle €-Beträge aufzurunden.
2. Beschreiben Sie kurz unter **Angabe der gesetzlichen Grundlage**, welche **außerbilanzielle Änderung** hinsichtlich des gebildeten Investitionsabzugsbetrages erforderlich ist. Auf eine Verzinsung nach § 233a AO ist nicht einzugehen. Gehen Sie bei Ihrer Lösung davon aus, dass die Einlage eines Wirtschaftsguts in das Anlagevermögen keine Anschaffung darstellt.

**Lösungen:**

zu 1. a)

zu 1. b)

zu 2.)

**Sachverhalt 3** (9,0 Punkte)

**J. S.** hatte im Wirtschaftsjahr 2011 mehrere selbstständig nutzungsfähige Wirtschaftsgüter angeschafft und diese zum **31.12.2011** in zutreffender Höhe in einem Sammelposten erfasst.

In den Sammelposten 2011 hatte **J. S.** auch ein im November 2011 für 450,00 € (netto) angeschafftes Schneeräumgerät aufgenommen.

Nach der Anschaffung musste **J. S.** jedoch feststellen, dass die Räumung der Wege und Parkplätze des Betriebsgrundstücks mit diesem Gerät sehr zeitaufwändig war.

**J. S.** hat das Gerät deshalb im **Januar 2012** ohne Rechnung gegen Barzahlung an einen seiner Stammkunden für 140,00 € verkauft und gebucht:

<i>Kasse</i>		<i>140,00 €</i>	
<u><i>an</i></u>	<i>Sammelposten 2011</i>		<i>140,00 €</i>

Den Stand des Sammelpostens 2011 hat **J. S.** zum **31.12.2012** wie folgt errechnet:

	<i>Stand Sammelposten 2011 zum 01.01.2012</i>	<i>1.440,00 €</i>
<i>./. Verkauf Schneeräumgerät</i>		<u><i>140,00 €</i></u>
<i>= Zwischensumme</i>		<i>1.300,00 €</i>
<i>./. Abschreibung Sammelposten (20 % von 1.300,00 €)</i>		<u><i>260,00 €</i></u>
<i>= Stand Sammelposten 2011 zum 31.12.2012</i>		<i>1.040,00 €</i>

Gebucht wurde:

<i>Abschreibung Sammelposten</i>	<i>260,00 €</i>	
<u><i>an</i></u>	<i>Sammelposten 2011</i>	<i>260,00 €</i>

**Aufgaben**

1. a) **Beurteilen** Sie die von **J. S.** im **Januar 2012** vorgenommene **Buchung** (keine €-Angabe!) und nennen Sie die genaue gesetzliche Grundlage aus dem **EStG**.
- b) Führen Sie die ggf. erforderliche **Korrekturbuchung** durch.

**Lösungen:**

zu 1. a)

zu 1. b)

2. Entwickeln Sie unter Berücksichtigung des Ergebnisses zu Aufgabe 1 den **Stand des Sammelpostens** 2011 zum **31.12.2012** und führen Sie die ggf. erforderliche **Korrekturbuchung** durch.

**Lösung:**

**Sammelposten 2011 zum 31.12.2012**

**ggf. erforderliche Korrekturbuchung**

**3. Aufgabenteil (20,0 Punkte)**

Dr. Heide Witzka (**H. W.**) betreibt als selbstständige Frauenärztin in Oberhausen ihre Praxis. Sie ermittelt ihren Gewinn zulässigerweise nach **§ 4 Abs. 3 EStG**.

**Aufgabe**

Die folgenden vier Sachverhalte sind für den **VZ 2012** zu prüfen und bei der Gewinnermittlung noch zu berücksichtigen, wobei der **niedrigstmögliche Gewinn** ausgewiesen werden soll.

**Begründen Sie in Stichworten Ihre Lösung, insbesondere dann, wenn Sie keine Betriebseinnahmen bzw. keine Betriebsausgaben ansetzen.**

**H. W. möchte keinen Sammelposten bilden.**

**Sachverhalt 1 (5,5 Punkte)**

Zum 01.09.2012 mietete **H. W.** neue Praxisräume. Den Mietvertrag schloss sie über einen Zeitraum von zehn Jahren ab und überwies die Miete für die gesamte Laufzeit des Mietvertrages am 20.09.2012 im Voraus in einer Summe in Höhe von 300.000,00 € durch Überweisung von ihrem betrieblichen Bankkonto.

**H. W.** hat den gezahlten Betrag im VZ 2012 in voller Höhe als **Betriebsausgabe** erfasst.

**Bearbeitungshinweis:** Nennen Sie auch die genaue gesetzliche Grundlage.

Begründung (stichwortartig)	Betriebseinnahmen (€)		Betriebsausgaben (€)	
	+	./.	+	./.

**Sachverhalt 2 (4,0 Punkte)**

Die Finanzierung der Mietzahlung (vgl. **Sachverhalt 1**) erfolgte mit einem bei der Hausbank aufgenommenen Darlehen in Höhe von 300.000,00 € mit einer Laufzeit von fünf Jahren bei einem Zinssatz von 4 % p. a., fällig jeweils zum 31.12. Die Bank überwies den Darlehensbetrag zum 01.09.2012 nach Abzug einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2 % und einem marktüblichen Disagio in Höhe von 3 % auf das betriebliche Bankkonto der **H. W.**, die den Zahlungseingang als **Betriebseinnahme** erfasst hat. Die laufenden Zinszahlungen sind ordnungsgemäß angesetzt worden. **Weitere Konsequenzen** hat **H. W.** aus diesem Sachverhalt **nicht gezogen**.

Begründung (stichwortartig)	Betriebseinnahmen (€)		Betriebsausgaben (€)	
	+	./.	+	./.

**Sachverhalt 3** (4,5 Punkte)

H. W. hat ein neues Blutdruckmessgerät erworben:

Rechnungsbetrag	400,00 € zzgl. 19 % USt
Lieferzeitpunkt	21.12.2012
Rechnungsdatum	28.12.2012
Rechnungsausgleich	15.01.2013 (Wertstellung) über 476,00 €
Nutzungsdauer	vier Jahre

Für den VZ 2012 hat H. W. **keine Aufzeichnung** vorgenommen.

Begründung (stichwortartig)	Betriebseinnahmen (€)		Betriebsausgaben (€)	
	+	./.	+	./.

**Sachverhalt 4** (6,0 Punkte)

H. W. nutzte im VZ 2012 den zu mehr als 50 % betrieblich genutzten PKW neben Privatfahrten auch an 220 Arbeitstagen für Fahrten zwischen Wohnung und Praxis.  
 Die einfache Entfernung zwischen Wohnung und Praxis beträgt 15 km.  
 Der Bruttolistenpreis des PKW beträgt im Zeitpunkt der Erstzulassung 40.000,00 €  
 H. W. führt kein Fahrtenbuch und hat für den VZ 2012 diesen Vorgang bisher **nicht berücksichtigt**. Sämtliche Kfz-Kosten wurden zutreffend als Betriebsausgaben erfasst.

Begründung (stichwortartig)	Betriebseinnahmen (€)		Betriebsausgaben (€)	
	+	./.	+	./.